

Christian Wulff empfängt Hamburger Ehrenamtliche

# Wir dürfen heute zum Bundes-Präsidenten

Hat sich schon im Alter von sechs Jahren für andere Menschen engagiert: Bernd P. Holst (66) aus Billstedt

## ER führt Nachbarn zusammen

Bernd P. Holst (66) ist Projektleiter in der „Freiwilligenbörse“. Sie vereinigt über 870 Ehrenamtlichen-Organisationen und 1300 Projekte (Kultur, Schule, Umwelt, Soziales). Seinen ersten „ehrenamtlichen“ Einsatz hatte Holst im Alter von sechs Jahren: „Da hab' ich Kaffee-König Darboven überredet, Fußballschuhe

und Kleidung für meine Kumpels zu kaufen, die weniger Geld hatten als ich.“ Heute ist er stolz auf das Projekt „Nachbarschaft verbindet“, das die Menschen in der Anonymität der Großstadt zusammenführt. Holst, Vater von vier Kindern und studierter Volkswirt, engagiert sich darüber hinaus in seinem Stadtteil Billstedt.

Von L. OBSCHINSKY und M. SCHOLTEN

Berlin/Hamburg - Mehr als 230 Gäste empfängt Bundespräsident Christian Wulff (51, CDU) heute um 10 Uhr zum Neujahrsemp-

fang im Schloss Bellevue. Unter ihnen: zwei ehrenamtliche tätige Hamburger!

Gemeinsam mit dem Bundeskabinett, den Ministerpräsidenten und 58 weiteren Ehrenamtlichen werden Sylvaina Gerlich (43) aus Wellingsbüttel und Bernd

P. Holst (66) aus Billstedt nicht nur Herrn Wulff persönlich die Hand schütteln, sondern auch noch ein Dreigänge-Menü in seinem Amtssitz zu sich nehmen.

Lesen Sie mal, warum die beiden Hamburger eingeladen wurden.

## SIE hilft beim Neuanfang

Sie kümmert sich um Kinder, Jugendliche, im sozialen Abseits stehende Erwachsene – und das seit mehr als 20 Jahren: Sylvaina Gerlich (43), Betreuerin aus Wellingsbüttel.

Seit 2008 ist sie Mitglied im Integrationsbeirat des Senats und seit Kurzem im Vorstand der Organisation „IMIC“ (Interkulturelles Migranten Integrations Center e. V.). Dort setzt sich die aus Ghana stammende Frau für die Integration und gegen Diskriminierung von Migranten, insbesondere Afrikanern, in Ham-



Bundespräsident Christian Wulff (51) und seine Frau Bettina (37)

burg ein. „Wenn Migranten Schwierigkeiten bei der Wohnungs- oder Jobsuche haben, helfe ich.“

Auf den Empfang in Berlin freut sie sich riesig: „Ich hätte nie damit gerechnet, eingeladen zu werden. Es freut mich, dass mein Engagement beachtet wird.“



Darf heute dem Bundespräsidenten die Hand schütteln: Sylvaina Gerlich (43) aus Wellingsbüttel

# Strippenzieher in Sachen Ehrenamt

Bundespräsident Christian Wulff hat Bernd P. Holst aus Billstedt zum **Neujahrsempfang auf Schloss Bellevue** in Berlin eingeladen



**Bernd P. Holst engagiert sich seit seiner Kindheit ehrenamtlich.** Foto: Brinckmann

**BILLSTEDT/BERLIN ::** Abwarten, dass andere etwas tun, kann Bernd P. Holst nicht. Das konnte er auch nicht als Sechsjähriger, der Schuhe für seine Fußballmannschaft brauchte. Also ging er zu Albert Darboven. Und tatsächlich, der Kaffeekönig spendierte den 15 Jungen in Großhansdorf neue Schuhe. So einfach ist es manchmal, sich für seine Mitmenschen zu engagieren. „Ich habe erlebt, dass man selbst aktiv werden muss“, sagt Bernd Holst.

Heute ist der kleine Junge von damals 66 Jahre alt und zu Gast beim Neujahrsempfang des Bundespräsidenten in Schloss Bellevue. Christian Wulff hat mehr als 60 Bürger eingeladen, die sich

für das Gemeinwohl einsetzen. Bernd Holst aus Billstedt ist in Sachen Ehrenamt ganz vorn mit dabei:

## „Sozialsenator Wersich hat gute Impulse für Bürgerengagement gegeben“

Er ist Leiter der Freiwilligenbörse Hamburg – einer Vermittlungszentrale für bürgerschaftlich engagierte Hamburger mit 1300 Projekten. Er arbeitet in verschiedenen Netzwerken, im Fachkreis Freiwilligenagenturen. Das Jobcafé Billstedt hat er initiiert sowie das Filmfest Hamburg. Der vierfache Vater und Großvater ist außerdem Vorsitzender des Vereins „Bürger helfen Bürgern“. Außerdem ist er wirtschaftspoli-

tischer Sprecher der SPD im Bezirk Mitte. Das möchte er gar nicht so gern erwähnen: „Mein Ehrenamt hat nichts mit Parteipolitik zu tun“, sagt er. Und deshalb kann er ganz offen Sozialsenator Dietrich Wersich (CDU) loben: „Er hat gute Impulse für das Bürgerengagement gegeben.“ Mehr als die Sozialdemokraten, sagt er noch.

Vielleicht liegt es an seinen vielen Projekten, dass er so schnell spricht. Er muss sich eben um so viele Dinge gleichzeitig kümmern. Eine Mitarbeiterin sagt über ihren Chef: „Er ist die treibende Kraft, der Strippenzieher. Jetzt ist er hier, im nächsten Moment schon anderswo.“ (gen)